

Slytherin bewahren ihre Geheimnisse

Von Alabriss

Kapitel 17:

Eine Weile lang standen sie einfach nur da und hielten einander in den Armen. Remus hatte die Augen geschlossen und versuchte seine Gedanken zu ordnen. Unwillkürlich machte er die Atemübungen, die ihm durch die Verwandlung halfen, wenn die Schmerzen übermächtig wurden. Langsam aber sicher überschlugen sich seine Gedanken nicht mehr, er konnte wieder ruhig atmen und er löste sich langsam aus Severus Armen, blieb aber direkt vor ihm stehen.

„Danke.“ Murmelte er leise. „Tut mir leid, ich habe überreagiert.“

„Nein, nein.“ Auch Severus sprach ganz leise. „Das sind ziemlich unglaubliche Nachrichten, die ich dir hier einfach so um die Ohren gehauen habe, kein Wunder, das du erstmal geschockt bist. Ich hatte immerhin viel länger Zeit mich mit diesen Gedanken und Überlegungen auseinander zu setzen.“

Verwirrt nickte Remus zustimmend. Severus verblüffte ihn heute vollkommen, er war ganz anders als sonst, wenn er Remus mehr als deutlich spüren ließ, das er ihn und vor allem seine Werwolfnatur verachtete.

Forschend betrachtete er den anderen Mann, dessen tiefschwarze Augen direkt auf ihn gerichtet waren. Noch immer standen sie dicht voreinander. Der Werwolf in ihm hatte seine Sinne geschärft, auch in seiner menschlichen Form war sein Geruchssinn außergewöhnlich, daher hatte er bereits den ganzen Abend diesen leisen Geruch nach Kräutern und Feuer in der Nase, der Severus immer umschwebte. Es roch gut. Seine Nasenflügel bebten, als er den Geruch intensiver einatmete. Er spürte mehr als das er sah, wie Severus einen weiteren kleinen Schritt auf ihn zumachte. Sie sahen einander in die Augen, schweigend. Remus war sprachlos und irritiert, bis seine Sinne plötzlich etwas anderes wahrnahmen und plötzlich war ihm alles klar und er verstand. „Du willst mich.“ stellte er fest.

Severus riss erschrocken die Augen auf.

„Was? Woher...“

„Der Vollmond ist nah.“ antwortete Remus leise. „Ich kann deine Erregung riechen.“

Severus machte einen hastigen Schritt zurück und vergrub sein Gesicht in den Händen.
Er hatte nicht gewusst das Remus zu so etwas fähig war,
hatte diese Möglichkeit gar nicht bedacht.
Wie dumm von ihm! Wie unglaublich dumm!
Auf diese Art und Weise hatte der Andere es sicher nicht erfahren sollen.

Severus wollte sich umwenden, wollte so schnell wie möglich das kleine Haus verlassen, Remus weit hinter sich zurücklassen und auch den Blick, den der Werwolf nun sicher in den schönen goldenen Augen hatte.
Er wollte weder Abscheu noch Mitleid in ihnen sehen.
Aber bevor er sich überhaupt bewegen konnte, fühlte er auf einmal eine Hand auf seinem Arm.

„Seit wann?“ Die Stimme des Werwolfs klang wie immer, sanft und weich.

„Schon lange.“ Severus hatte den Kopf gesenkt und stand mit dem Rücken zu dem Werwolf.

Bei Merlin, so hatte er sich diesen Abend ganz sicher nicht vorgestellt!
Er hatte dem Werwolf etwas netter begegnen wollen,
hatte versuchen wollen, so etwas wie eine Freundschaft zwischen ihnen aufzubauen.
Keinesfalls hatte er dermaßen mit der Tür ins Haus fallen wollen!

„Ich hatte immer den Eindruck, dass du mich abstoßend findest.“

„Ich bin nicht so gut darin, meine Gefühle zu zeigen.“

Remus lachte laut auf und Severus zuckte zusammen.
„Nicht sehr gut darin, das ist gut!“ prustete Remus unter lauten Lachen.
Severus, der das Lachen nicht verstand, reagierte zutiefst verletzt und fauchte wütend:
„Ich wusste, dass du dich über mich lustig machen würdest, Wolf. Das habt ihr verdammt Herumtreiber damals schon getan und es hat sich auch heute nichts geändert! Ich hätte wissen müssen...“

Weiter kam er nicht.

Denn Remus hatte, nach so vielen Jahren, endlich eine effektive Methode gefunden, um Severus Snape zum Schweigen zu bringen.

Er küsste ihn.

Nicht gerade sanft und romantisch, sondern ein bisschen ungeschickt und eher auf den Mundwinkel als auf den Mund, aber er küsste ihn.

Kurz, aber er küsste ihn.

Es war schnell wieder vorbei und dann herrschte eine etwas beklommene Stille.
Severus berührte mit den Fingerspitzen seine Lippen und starrte verwundert.

„Was...?“

Remus räusperte sich.

Seine Ohren waren ganz heiß, wie immer, wenn ihm etwas peinlich war.

An diesem Abend passierte eindeutig viel zu viel Merkwürdiges und dann auch noch so schnell hintereinander.

„Na ja, was soll ich sagen, Severus. Du weißt ja schon seit einer Weile das ich meinem eigenen Geschlecht zugetan bin und ich finde dich schon seit unserer Schulzeit ziemlich heiß.“

Er lächelte verlegen.

„Ha?“ sagte Severus nicht sehr intelligent.

„Du findest mich heiß? Warum hast du denn nie etwas gesagt?“

Remus lachte leise.

„Mal abgesehen davon dass du genauso gut etwas hättest sagen können, erinnere dich doch an unsere Beziehung damals, du, James und Sirius, ihr habt euch gehasst. Und mir hast du auch nicht gerade das Gefühl gegeben, als würdest du mich sonderlich mögen. Weder damals als wir Schüler waren, noch in letzter Zeit, im Orden oder in der Schule. Ganz im Gegenteil, du hast alles daran gesetzt, das ich meinen Job als Lehrer wieder verliere.“

Erschrocken blickte Severus auf.

„Was meinst du denn damit?“

„Ach, komm schon, Harry hat mir erzählt, das du deinen Schülern damals so viel wie möglich über Werwölfe erzählt hast, obwohl die noch gar nicht auf dem Lehrplan standen.“

Verwirrt zog Severus die Augenbrauen zusammen.

„Aber Dumbledore hat mir damals gesagt, das du dir das gewünscht hast, damit die Schüler Bescheid wissen, falls irgendetwas passieren sollte.“

Die beiden Männer sahen einander an, Erkenntnis in den Augen.

Remus schüttelte ungläubig den Kopf, immer mehr stürzte auf sie ein, was würden sie noch alles herausfinden, jetzt, wo sie endlich ehrlich miteinander sprachen?

Was würde noch alles zum Vorschein kommen?

„Er war Derjenige, der mich eingestellt hat und hat gleichzeitig dafür gesorgt dass ich auch bald wieder weg bin. Wieso nur? Was plant er nur?“

Severus hob in einer ratlosen Geste die Hände.

„Ich weiß es nicht, Remus, ich weiß es einfach nicht. Ich hatte gehofft, das es einfach Fehlentscheidungen sind, wie sie Jedem passieren können, aber ich fürchte, es steckt tatsächlich ein Plan hinter all dem. Nur ist es kein Plan, der etwas Positives mit sich bringt, fürchte ich.“

„Nun ja.“ Remus lächelte verschmitzt.

„Immerhin bist du jetzt hier und wir sprechen miteinander, das ist doch etwas

Positives, oder?“

Severus erwiderte das Lächeln und Remus konnte beobachten, wie ein Lächeln das Gesicht des Anderen veränderte und mindestens zehn Jahre jünger machte.

Nicht, das Severus alt aussah.

Er hatte den Tränkemeister schon immer für einen sehr gut aussehenden Mann gehalten.

Remus versank in dem Blick aus tiefschwarzen Augen, den Severus ihm schenkte und für einen Moment traten alle Gedanken an Dumbledore in den Hintergrund und ganz andere tauchten dafür auf.

Gedanken, in denen sein frisch gemachtes Bett eine Hauptrolle spielte und seine große Badewanne, in der er bisher leider immer nur allein gesessen hatte, dabei wäre da doch mehr als genug Platz für zwei...

Remus Lächeln veränderte sich und Severus zog überrascht die Augenbrauen hoch, als er das beinah wölfische Grinsen sah, das die Züge des sanften Mannes zierte.

Während er sich noch wunderte, reagierte sein Körper schon, der anscheinend schneller begriff als er selbst. Remus sog tief den Duft ein, der ihm zeigte das Severus ihn wollte.

Er schnurrte.

Und schlich auf Severus zu, überbrückte den kurzen Abstand und schmiegte sich dann eng an den anderen Mann, griff in dessen Hemd, zog ihn an sich.

„Ziemlich viele Neuigkeiten.“ hauchte er. „Hilf mir, den Kopf frei zu bekommen, Severus.“